

Blätter aus St. Georg

Februar 2018 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · www.buergerverein-stgeorg.de



Rettet 21

**Für den Erhalt
der 21 katholischen
Schulen in Hamburg**

www.rettet21.de

Schwerpunkt Domschule

Win-Win zerstört?

Die Dom-Schule am Mariendom in St. Georg ist wegen ihres zentralen Standortes und der vielen Arbeitsplätze in ihrer Nachbarschaft für nicht wenige Eltern mit katholischem Bewusstsein ideal, Ein echter Gewinn.

Folglich kommen die Schülerinnen und Schüler nicht nur aus St. Georg sondern aus ganz Hamburg. Die bunte Schülerschaft umfasst Kinder und Jugendliche vieler Ethnien und Nationen und darüber hinaus unterschiedlicher sozialer Schichten, und das obwohl sie als Privatschule existieren muss.

St. Georg hat mit der Domschule eine Grundschule und eine Stadtteilschule besonderer Prägung. Sie gehören zu uns als besondere Stimmen in unserem vielfältigen kulturellen und religiösen Miteinander. Die jungen Menschen und engagierten Eltern beleben unser Gemeinwesen. Sie sind Teile unseres bunten Stadtteils und darin liegt ebenfalls unser Gewinn. Damit haben wir eine echte

Win-win-Situation.

Wird die jetzt beendet?

Nach dem Willen des Erzbistums der katholischen Kirche soll neben anderen auch unsere St. Georger Domschule geschlossen werden. Sie sei finanziell nicht mehr tragbar. Das jedenfalls glauben die schlaunen Wirtschaftsprüfer von Ernst&Young herausgefunden zu haben. Sie empfehlen wegen des derzeitigen 80 Millionen Defizit des Gesamterzbistums die Schließung von 8 Schulen. Es bleiben dann nur noch 13 bestehen. 5 Schulen, und

dazugehört die Domschule, erhielten einen sofortigen Aufnahmestopp.

Versprochen wird den bereits an den Schulen eingeschriebenen Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit, ihre Schullaufbahn an ihrer Schule beenden zu können. Was aber heißt das im Schulalltag? Es ergeben sich viele beunruhigende Fragen der betroffenen Eltern, wie nur zum Beispiel:

Sitzen alle Schülerinnen und Schüler bzw. ihre Eltern das einfach aus oder gehen sie an eine andere Schule?

Wird in Gebäude und Lehrmittel noch irgendetwas investiert?

Wie wird die Lehrerschaft ausgedünnt?

Können alle Fachbereiche, Arbeitsgemeinschaften etc. weiter hin und auf Dauer angeboten werden?

Wie wirkt sich die jährliche Ausdünnung von derzeit 400 Schülerinnen und Schülern aus, wenn keine neuen hinzukommen?

Wir schließen uns dem besorgten Protest der Eltern an. Wir brauchen die katholische Stimme der Jugendlichen und ihrer Eltern aus vielen Ländern als integrative Kraft in unserem Stadtteil. St. Georg ist ein religiöser „MELTING POT“ und soll sich weiterentwickeln und nicht abbauen.

Und was ist denn ein Dom ohne Domschule? Da fehlt doch Entscheidendes. Wir sind stolz darauf mit dem Sitz des Erzbischofs auch seinen Dom in St. Georg zu beherbergen. Das war in früheren Zeiten nicht immer so. Musste der Dom doch gewissermaßen im Hinterhof d.h. hinter einer Häuserzeile an der Danziger Straße errichtet werden. Das er als einfache

Marienkirche so mächtig und mit zwei hohen Türmen prägnant im Stadtbild erscheinen würde, hatten unsere Vorväter vermutlich nicht erwartet. Ein Teil der verbergenden Randbebauung wurde im Krieg zerstört. Der Rest wich dem Neubau der Caritas in den 80-iger Jahren. Die zum Dom erhobene Marienkirche hat jedenfalls erst vor wenigen Jahren einen angemessenen offenen Kirchplatz und noch später eine eigene Postanschrift erhalten.

Das ist ein klares Bekenntnis der katholischen Kirche und der Stadt Hamburg zu gedeihlichem Zusammenleben in St. Georg. Da darf dann nicht einseitig ein wichtiger Baustein herausgebrochen werden. Wir hoffen daher zusammen mit den betroffenen Eltern, dass die Besonderheit gerade der Domschule zu einem Umdenken des Erzbistums führt und die finanzielle Misere anderweitig gelöst wird. Abschließend möchten wir auch den anderen bedrohten Schulen unsere Solidarität ausdrücken. Finanzleute denkt bitte neu.

Martin Streb

PS: Unser Februarheft ist von der Domschule gestaltet worden. Es ist Teil unserer unregelmäßigen Serie von Heften, die eine unserer Schulen zum Thema haben. Bisher hat sich die Stadtteilschule Hamburg-Mitte an der Bülastraße vorgestellt. Das gerade jetzt die Domschule dran war, ist eher ein Zufall.

Die Redaktion



LR 88, NR. 262
30.01. 2018

von
**Danja
Antonovic**

Hitler und Hanseaten

Vom 18. Januar bis 11. Februar zeigte die KZ-Gedenkstätte Neuengamme mit Unterstützung der Hamburgischen Bürgerschaft die Ausstellung „Rund um die Alster. Hamburger Geschichte im Nationalsozialismus“ im Hamburger Rathaus.

„Rund um die Alster“ war der Titel einer Revue der „Gebrüder Wolf“.

Die bekannten Hamburger Volkssänger erhielten 1933 Berufsverbot, als Juden wurden sie ausgegrenzt, verfolgt und vergessen – bis weit über das Kriegsende hinaus.



Die Ausstellung thematisierte, ausgehend von exemplarischen Orten an Binnen- und Außenalster, Osterbekkanal, Goldbekkanal und Stadtparksee oft nur wenig bekannte Aspekte der Geschichte Hamburgs im Nationalsozialismus: Bereits 1926 hielt Adolf Hitler im Hotel „Atlantic“ eine programmatische Rede vor dem

Nationalklub von 1919. Im Frühjahr 1933 boykottierte die SA das heutige Alsterhaus, das wie andere jüdische Unternehmen in den folgenden Jahren „arisiert“ wurde. Im Gebäude des heutigen US-Generalkonsulats residierte die Gauleitung der NSDAP. Am Goldbekkanal bestand ein großes Zwangsarbeiterlager. Allerdings wurde im „Alsterpavillon“ lange noch nach verbotener Swingmusik getanzt und in Barmbeker Industriebetrieben organisierten Arbeiter Widerstand gegen das NS-Regime.



Hamburg - Alsterpavillon und Eisenarbeiten

In der Ausstellung ging es vor allem um Menschen, die an Orten rund um die Alster lebten, arbeiteten oder ihre Freizeit verbrachten. Der Schwerpunkt: Machtausübung, Opportunismus und Protest, resistentes Verhalten und Widerstand, Architektur- und Industriegeschichte, Kriegswirtschaft und Zwangsarbeit.

Musik und Filme aus der Zeit, Führungen und Vorträge haben die Ausstellung begleitet. In einem der Vorträge wurde die Rolle des hanseatischen Bürgertums am Ende der Weimarer Republik beleuchtet, und an ihre Verbindung zu deutschnationalen und nationalsozialistischen Kreisen

erinnert. Den Vortrag „Das hanseatische Bürgertum und der Nationalsozialismus vor 1933“ hielt Professor Dr. Axel Schildt von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg in den CVJM-Räumen an der Alster. Schon 1926 war Adolf Hitler, damals noch



Führer einer kleinen Partei, erstmals Gastredner des „Nationalklubs von 1919“ im Hotel Atlantic. Der Nationalklub war eine Vereinigung von rund 450 meist kaisertreuen, reaktionären Reedern, Senatoren, Kaufleuten, Politikern, die sich als Hamburger Führungselite aus Staat, Wirtschaft und Handel verstanden.



Geplant ist, dass diese sehenswerte Ausstellung in diesem Jahr an der Hamburger Uni wieder gezeigt wird. Wann genau – das steht noch nicht fest.



Rainer Oberhagemann

Grußwort der Schulleitung

Verehrte Leser/innen der Blätter aus St. Georg, zunächst bedanke ich mich beim Bürgerverein St. Georg, dass mein Kollegium und ich die Februarausgabe zur Darstellung unserer traditionsreichen Domschule St. Marien nutzen dürfen.

Als ich vor wenigen Wochen von dieser Möglichkeit erfuhr, war ich optimistisch, was die Zukunft unserer Schule anbelangte. Inzwischen konnten Sie die Grundsatzentscheidungen des Erzbistums Hamburg sicherlich den Medien entnehmen und

wissen, dass die Einleitung der Schulschließung beschlossen worden ist. Die Domschule soll in einigen Jahren ein Teil der Geschichte des Stadtteils St. Georgs sein. Neben uns sind leider auch weitere Standorte betroffen.

So ganz verinnerlicht hat das Kollegium der Domschule St. Marien diese Entscheidung noch nicht. Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Schulschließungsentscheidung nichts mit unserer fachlichen und pädagogischen Arbeit zu tun hat. Wirtschaftliche



Domschule

© W. Delasauce

Gründe in Zusammenhang mit der Verschuldung des Erzbistums Hamburg waren ausschlaggebend.

Mein Dank gilt unserer Elternschaft, die derzeit Protestsignale gegen die

Entscheidung organisiert. Das Kollegium der Domschule möchte Ihnen in dieser Ausgabe einen kleinen Überblick über die hervorragende alltägliche Arbeit und über die zusätzlichen Projekte der Domschule St. Marien geben.

Haben Sie viel Spaß beim Lesen und Staunen.

Zuhause bestens betreut

Unsere Leistungen:

- Individuelle Beratung
- Grund- & Behandlungspflege
- Betreuung & Hilfe im Haushalt

Gern informieren wir Sie zu weiteren Leistungen.

KONTAKT VOR ORT IN ST. GEORG:
Hartwig-Hesse-Stiftung
Alexanderstraße 29
20099 Hamburg
info@hartwig-hesse-stiftung.de

Tel: 040 25 32 84-26
www.hartwig-hesse-stiftung.de

Ambulanter Pflegedienst
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben

Schule im Herzen von Hamburg

Ein Blick über den Schulhof zeigt, wie multikulturell die Schülerschaft der Domschule ist, welche sich aus bis zu 80 unterschiedlichen Nationen zusammensetzt. Der überwiegende Teil der Schüler/innen ist gebürtig aus Hamburg, die Wurzeln der Schülerschaft verteilen sich jedoch weltweit. Das liegt sicher daran, dass der katholische Glaube weltweit verbreitet ist.



Als Moderatorin

Daraus ergibt sich eine Weltoffenheit, die das Kollegium, aber auch die Schülerschaft als Bereicherung empfindet. Ich frage in den Klassen immer gern, wie in den

Familien Feste gefeiert werden und die Vielfalt der Traditionen beeindruckt mich immer wieder. Während der gemeinsamen Schulgottesdienste erleben wir ebenfalls, wie unterschiedlich der katholische Glaube zelebriert werden kann. Die Fröhlichkeit eines ghanaisch geprägten Gottesdienstes sei hier nur beispielhaft genannt.

Unsere Grundschüler stammen zu großen Teilen aus St. Georg, die Stadtteilschüler kommen aus ganz Hamburg zu uns. Die leichte Erreichbarkeit über den Hauptbahnhof mag dazu beitragen, aber auch St. Georg selbst zieht unsere Schülerschaft an. Kooperationspartner von uns sind u.a. die Geschichtswerkstatt oder die Künstler aus der Koppel.

Als ich vor beinahe 18 Jahren als Lehrerin an die Domschule St. Marien kam, wusste ich nicht genau, was mich erwarten würde. Klar war allerdings, dass der Glaube den Schulalltag prägt. Was kann man sich darunter vorstellen? Zunächst startet der Unterricht morgens

mit einem Gebet, ausgesucht und vorgetragen von den Schülern/Schülerinnen. Dieses Ritual schätzen wir alle sehr. Ansonsten feiern wir



Das alte Weisenhaus mit Anbau

zweimal im Schuljahr einen Klassengottesdienst und zusätzlich alle christlichen Feiertage mit einem Gottesdienst im St. Mariendom. Der Religionsunterricht findet bei uns auch nach der achten Klasse noch statt. Missioniert wird bei uns nicht. Wir bieten lediglich die Möglichkeit, den katholischen Glauben bewusst zu leben, wenn man das möchte. Eine Ausbildung zum Messdiener wird angeboten, man kann sich bei den Sternsängern engagieren, aber eben immer freiwillig.

Sind wir durch die katholische Ausrichtung eingeschränkt Nein, ganz im

Gegenteil, denn über den Wahlpflichtkursunterricht haben wir die Möglichkeit den Pflichtunterricht (der an jeder Stadtteilschule gleich ist) durch Fächer zu ergänzen, die ein breites Spektrum abbilden. Die Zehntklässler des letzten Jahres hatten Glück im wahrsten Sinne des Wortes, denn für sie konnte ein Kurs angeboten werden, der sich mit Wegen zum Glück und einer sogenannten **L i f e b a l a n c e b e s c h ä f t i g t e**. Philosophie wählen die Schüler ebenfalls gern oder GeoPolitik. Es ist uns wichtig, dass unsere Schüler/Schülerinnen die Domschule mit einer allumfassenden Bildung verlassen. Dabei legen wir Wert darauf, dass sich Herz und Verstand im Einklang befinden.

Das ist ein hoher Anspruch, aber wie unser Leitbild verspricht, arbeiten wir alle daran, diesen auch zu erfüllen. Manchmal fragen mich Freunde: „Warum bist du immer noch an der katholischen

Schule, du bist doch evangelisch?“ Denen antworte ich, dass ich zum einen gerade im Bereich der Ökumene sehr viel Positives erlebt habe und mich



Auf der Abschlussfeier

auch einbringen darf. Und ich fühle mich an meiner Schule einfach wohl. Mein Kollegium trägt immens dazu bei, denn die Vielfalt und die Verlässlichkeit, die bei uns herrscht, macht so manche stressige Phase

erträglicher.

Einen wichtigen Abschnitt zum Erwachsenwerden begleiten zu dürfen, motiviert mich auch nach über 20 Jahren Tätigkeit als Lehrerin. Wenn ich die Abschlussfeiern unserer Schüler moderiere, dann bin ich stolz auf das, was unser Kollegium unseren Schülern und Schülerinnen vermitteln konnte. Offenbar können die Schüler/innen ihre Abschlussfeier auch genießen.

Bisher endete dieser Beitrag mit einem Blick in die Zukunft der Schule. Bedauerlicherweise hat das Erzbistum Hamburg am 18. Januar 2018 die Einleitung der Schulschließung bekannt gegeben. Das Kollegium der Domschule St. Marien hält diese Entscheidung für einen Fehler. Ein Mariendom ohne die Domschule? Ein Erzbischof ohne Schule? Soll das

wirklich sein?

Momentan versucht die Gesamtelternvertretung der katholischen Schulen beim Erzbischof eine Gesprächsbereitschaft zu erzeugen. Der Dank des

Kollegiums der Domschule St. Marien gilt sämtlichen Initiativen, die uns derzeit unterstützen. Über weitere Solidarität aus dem Stadtteil St. Georg freuen wir uns! Bis auf Weiteres findet jeweils am Montagabend ab 17:30 Uhr eine kurze Andacht vor dem Mariendom statt.

Marion Karg
Lehrerin und seit Oktober 2017,
kommissarisch mit Stellvertreter-
aufgaben betraut

157 Jahre Domschule

Der Ursprung der Domschule liegt im Jahr 1861, als das Waisenhaus gegründet wurde. Denn neben der Betreuung



Weisenhaus

der Weisen waren die religiöse Unterweisung und allgemeiner Unterricht für die Kinder aus der Gemeinde Hauptaufgaben der Ordensschwestern (Boromäerinnen), die hier tätig waren. Schon bald mussten in

der Nähe des Waisenhauses für die Schule separate Räume angemietet werden. Da eine Lehrerstelle zunächst nicht finanzierbar war, entsandte der Bischof von Osnabrück vorerst einen zweiten Geistlichen nach St. Georg. Erst im Sommer 1886 wurde mit Herrn Wiemker die erste weltliche Lehrkraft eingestellt, und zwar zugleich als Schulvorsteher der Knabenschule. Zu ihm kamen in den folgenden Jahren drei weitere Lehrer und die Trennung von Mädchen- und Knabenschule, die bis 1955 anhielt. Vor 150 Jahren entstand 1868 in St. Georg dann eine katholische Schule in eigenem Gebäude mit anfangs 350 Schülern in sechs Klassen.

Um die Jahrhundertwende besuchten mittlerweile fast doppelt so viele Schüler die Schule an der Danziger Straße. Das Personal bestand zu diesem Zeitpunkt aus 13 Ordensschwestern, zwei weltlichen Lehrern, sowie zwei Geistlichen als Religionslehrern. Nach Ende des ersten Weltkrieges – Ostern 1919 – übernahmen die ersten Lehrer aus der

Schulbrüderschaft des Hl. Johann Baptist de la Salle teilweise den Unterricht. Später folgten weitere Schulbrüder, die fortan zu einer der tragenden Säulen des kirchlichen Hamburger Schulwesens werden sollten. Erst in den achtziger Jahren verließen die Schulbrüder Hamburg wegen Nachwuchsmangels. Nach und nach wurde die Schule immer größer und es bildete sich ein fester Lehrerstamm. Am 1. April 1939 erlebte die Schulgeschichte eine Zäsur, da an diesem Tag alle katholischen Schulen schließen mussten, doch wie bei den anderen Schulen, deren Gebäude noch in brauchbarem Zustand waren, ging der Betrieb nach Kriegsende weiter.

SKO/ Schüler im Wahlpflichtkurs

Frühstück, Snacks & Drinks
Literatur & Lesungen

wenn Petrus will, auch im Garten

Gurittstrasse 23/T 040 280 8900

www.hotelwedina.de



Zeit zu sein

HOTEL WEDINA

Malteser Social Day

Einmal im Jahr bringen die Malteser die Mitarbeiter mittlerer und großer Unternehmen mit unterschiedlichen sozialen Einrichtungen zusammen, die Hilfe benötigen können. In diesem Rahmen besucht die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton die Domschule – und das mit wachsender Begeisterung. Zuletzt machten 37 von 45 Mitarbeitern mit und so konnte nur ein Teil des Teams bei der Domschule arbeiten, weil sonst einfach zu viele Personen vor Ort gewesen wären. Wir sprachen mit Timo Rathjens, Steuerberater bei Warth & Klein Grant Thornton AG: *Was genau haben Sie in der Domschule gemacht?*

Dieses Jahr haben im Grund-



schulbereich der Domschule die Flure im Treppenhaus gestrichen. Und zwar blau-weiß, für ein maritimes Flair. In den Vorjahren haben wir hier bereits verschiedene Klassenräume und Flure gestrichen. Zu den „Highlights“ gehörte damals ein Regenbogen, den wir damals auf die Wand gepinselt haben.

Wie war die Zusammenarbeit mit

der Domschule?

Die Zusammenarbeit mit Rainer Oberhagemann (stellv. Schulleiter) war von Anfang an super. Das ist wohl auch einer der Hauptgründe, warum wir jedes Jahr so gerne wiederkommen. Die ganze Planung vorab mit ihm ist völlig unkompliziert. Alle sind aufgeschlossen uns gegenüber. Der Hausmeister hat uns auch super unterstützt. Das gleiche gilt natürlich auch für die Schüler, die uns jedes Jahr ganz toll mit selbst zubereitetem Mittagessen versorgt haben. Dieses Jahr gab es Reis mit Chili con carne. Und morgens Brötchen und Kaffee.

Hat die Domschule etwas, das Sie für besonders halten?

Ja, und zwar meiner Meinung nach die Lage als katholische Schule mitten in St. Georg. Die Schule hat Schüler aus unzähligen Nationen und verschiedenen Muttersprachen. Es ist schon beeindruckend wie harmonisch dort alle miteinander umgehen.

Würden Sie's wieder tun?

Wir würden auf jeden Fall in 2018 wieder bei der Domschule anfragen, aber wir waren tief betroffen, als wir gehört haben, dass es aller Voraussicht nach der letzte Social Day an der Domschule war, da das Erzbistum Hamburg sie offensichtlich schließen will. Uns werden die freundlichen und aufgeschlossenen Schüler und Lehrer an dieser einzigartigen Schule fehlen. Wir hoffen inständig, dass sich die Dinge hier noch zum Richtigen wenden.“

SKO/ Timo Rathjens

Ein Kessel Buntes

Auf den 16 Seiten der Blätter aus St. Georg lässt sich leider nur ein kleiner Ausschnitt des vielfältigen Angebotes der Domschule St. Marien darstellen. Sie haben Interessen daran, was hier sonst noch passiert? Dann schauen Sie doch mal auf die Website www.domschule-hamburg.de. Hier finden Sie im Leitbild die Ziele, die das Kollegium anstrebt, ebenso wie die Angebote und Kooperationspartner, der Schulsanitätsdienst stellt sich vor, Sie können herausfinden, was sich hinter Jeffkes Container



verbirgt oder wo die Schulband zuletzt auftrat...und vieles mehr. Viel Spaß beim Stöbern!

SKO

Philosophie!?

Wir haben Schüler des Wahlpflichtkurses Philosophie in den 10. Klassen gebeten, das Fach vorzustellen. Daraus sind vier Texte entstanden, von denen wir einen hier und die restlichen drei auf der Website des Bürgervereins zu St. Georg vorstellen.



Pixabay

Philosophie ist ein Fach, welches sich von allen anderen Fächern unterscheidet. Niemand kann behaupten, dass die Antwort auf eine Frage richtig oder falsch sei. Man kann lediglich behaupten, dass sie nicht seiner eigenen Meinung entspricht. Und genau dieser Austausch von Meinungen sorgt dafür, dass Philosophie so einzigartig ist. Man könnte behaupten, dass Fächer wie Religion den selben ‚Lernwert‘ wie Philosophie vermitteln, doch das ist falsch. Im Fach Religion spricht man über Geschichten und Lebensideologien, welche vor über 2000 Jahren festgelegt wurden und für uns unveränderbar sind. Man hat kein Mitspracherecht und kann sie nicht selbst interpretieren. In der Philosophie hat man die Möglichkeit seine

Persönlichkeit zu entwickeln und die Denkweise seiner Mitschüler zu erweitern. Man lernt, dass man nicht alles einfach hinnehmen und akzeptieren sollte, sondern, dass man auch das Recht hat, Dinge zu hinterfragen, die normalerweise selbstverständlich erscheinen. Dieses Hinterfragen, welches mich die Philosophie gelehrt hat, beeinflusst mich seitdem tagtäglich im Leben und lässt mich glücklicher sein.

Marcel, 10c



Wir geben unsere Domschule St. Marien nicht auf!

Seit 14 Tagen ist in der Domschule nichts mehr wie es war. Nach offiziellen Plänen des Erzbistums Hamburg als Träger von 21 katholischen Schulen, soll die Domschule am Marien Dom aus dem Stadtteil St. Georg verschwinden. Diese Entscheidung zur Schließung wurde auch für sieben weitere katholische Schulen in Hamburg getroffen.

Das Erzbistum hat schon im Jahr 2017 öffentlich über die finanziellen Probleme und über Fehler der Vergangenheit informiert. Diese sollten nach einem pastoralen und wirtschaftlichen Erneuerungsprozess gelöst und behoben werden. Doch nach Beratern für Non-Profit Organisationen wurde

im Sommer 2017 durch die Bistumsleitung ein weiteres Wirtschaftsprüfungsunternehmen beauftragt, das die katholische Kirche im Bistum Hamburg wie ein Unternehmen analysierte und bewertete. Am 19.12.2017 wurden auch den Elternvertretern der katholischen Schulen Hamburgs Teilergebnisse präsentiert. Dabei wurde uns Eltern deutlich, dass die einzelnen Schulen wie Teile eines Unternehmens als tragfähig oder nicht tragfähig eingestuft wurden. Investitionskosten, Entwicklungsmöglichkeiten und die Einnahmen durch Schulgeld und staatliche Unterstützung wurden gegengerechnet. Die Abteilung Schule und Hochschule, verantwortlich für die Schulen im Bistum Hamburg, versprach gemeinsam mit Schülern, Eltern, Lehrern und vor allem den Schulleitungen die Zahlen im Detail zu analysieren und nach Möglichkeiten



**Apotheke
zum Ritter St. Georg**

**Mit Herz und
Kompetenz
für Ihre Gesundheit**

Wir beraten
Sie gerne! Medikamente „to go“,
für Sie sortiert nach
Einnahmezeitpunkten.
Unser Service –
Ihr individueller
Medikamentenblistern

Lange Reihe 39
20099 Hamburg Tel. 040 / 24 50 44
oder gerne auch per E-Mail:
info@apo-zum-ritter.de

zu suchen, die Schulen auch in Zukunft verlässlich fortzuführen.

Doch mit einer Pressekonferenz am 19. Januar wurde plötzlich und unerwartet die Schließung aller als wirtschaftlich nicht tragfähig eingestuften Schulen verkündigt und damit alle vorherigen Pläne der Mitbestimmung verworfen. Unsere Domschule in St. Georg ist laut den Beratern aktuell nicht rentabel und auch in Zukunft nicht rentabel betreibbar.

Eltern, Schüler und Lehrer verstehen nicht, was passiert war. Warum hat die Bistumsleitung den gemeinsamen Weg kurzschlussartig abgebrochen? Seit mehr als 150 Jahren gehört die Domschule zu St. Georg. Es ist unverständlich, warum nun durch einen kleinen, internen Arbeitskreis des Bistums darüber kreativlos entschieden wird, ohne Rettungsversuche zu diskutieren und auch im Stadtteil nach Hilfe zu suchen. Dass dieser Umgang mit den Menschen in den Schulen einer katholischen Kirche nicht angemessen ist, steht außer Frage.

In den Tagen und Wochen nach der Verkündigung der geplanten Schließungen hat sich ein enormer Protest entwickelt, der mittlerweile in fast alle Medien getragen wurde, deutschlandweit. Dieser Protest wird mit so viel Energie aller katholischen Schulen in Hamburg geführt und hat ein großes Ziel. Das Bistum muss den versprochenen Prozess wieder aufnehmen und Hilfs- und Gesprächsangebote annehmen.

Wir, der Elternrat der Domschule, fordern, die **sofortige Rücknahme der Schließungsentscheidung** durch die Erzbistumsleitung und die **Öffnung der Anmeldeverfahren** für das Schuljahr 2018/2019 in der Grund- und Stadtteilschule am Dom. Wir fordern **Einsicht in alle Daten** und Fakten, die zu einer Entscheidung über die Domschule geführt haben. Wir fordern **ernstgemeinte Gespräche** über mögliche Entwicklungspläne der Domschule. Der aktuelle Protest zeigt, welches Potential in Schülern, Eltern und Lehrern steckt. Kreative Ideen aus dieser noch nicht genutzten Reserve und Hilfe von vielen Seiten können die Entwicklung für den Fortbestand beflügeln, damit wir Geschichte unserer Domschule fortschreiben können.

Der Elternrat der Domschule in Hamburg in
Januar 2018

Den richtigen Weg finden



Pixabay

Berufsorientierung der Domschule St. Maraien

Was kann ich beruflich später einmal tun? Was kann ich werden? Wie geht es mit mir weiter? Das sind Fragen von Schülerinnen und Schülern an unserer Schule,

die wir Lehrerinnen und Lehrer gern helfen zu beantworten. Neben lesen, rechnen, schreiben, analysieren und interpretieren lernen ist ein weiteres Ziel von Schule, jungen Menschen Entscheidungshilfen über berufliche Perspektiven in einer komplexer werdenden Welt zu geben. Die Domschule legt großen Wert darauf, Jugendliche gezielt von der 7. Klasse an in den Fächern „Deutsch“ und „Arbeitslehre“, aber auch im Fach „Englisch“, darauf vorzubereiten. So werden in Unterrichtsgesprächen die persönlichen Stärken und Schwächen, Vorlieben und Abneigungen thematisiert. In kleinen Gruppen werden Präsentationen über Berufsbilder in Betrieben und Institutionen erarbeitet und vorgestellt. Dabei kommen verschiedene Methoden wie der Berufswahlkompass und der Berufswahlpass zum Einsatz. In kleinen Szenen werden Bewerbungsgespräche durchgespielt. Die Schülerinnen und Schüler informieren und motivieren sich gegenseitig. Hilfe erhalten sie ab der 8. Klasse vom Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit und ab Klasse 9 von der Jugendberufsagentur, deren Berater, zur Zeit Herr Cyris, regelmäßig zu persönlichen Gesprächen in die Schule kommt oder in Vorträgen mit Diskussionen in den Klassen oder auf Elternabenden Schüler und Eltern informiert. Nach zwei Praktika in den Klassen 8 und 9 mit Schwerpunkten in der sozialen und betrieblichen Arbeit nimmt die

Berufsorientierung in der Klasse 9 Fahrt auf, denn die Stadt bietet mit ihren Messen wie der Hamburger Lehrstellenbörse, der „Einstieg“, Parentum und Talentum viele Kontaktmöglichkeiten, die allerdings vorbereitet und begleitet werden müssen.

Ein wichtiger Meilenstein in der beruflichen Orientierung ist unsere Kooperation mit der Handwerkskammer, wodurch Lehrer und Schüler Fortbildungen in den unterschiedlichsten Berufen erhalten können. Auch Kooperationsveranstaltungen mit der Handelskammer dienen der Orientierung. Am Ende der 10. Klasse sollten Schülerinnen und Schüler entscheiden können, ob sie weiter zur Schule gehen oder eine berufliche Ausbildung anstreben. Das ist nach wie vor nicht immer einfach für 15- oder 16-jährige junge Menschen. Da Praxiskenntnisse heute immer wichtiger werden nimmt die Zahl derjenigen, die sich für eine Ausbildung entscheiden, zu, denn es wird von Jahr zu Jahr bekannter, dass die Ausbildung nicht das Ende der beruflichen Fahnenstange ist, sondern erst der Einstieg zur weiteren Qualifizierung, die bis zum Fachabitur und zum Studium nach einer betrieblichen Ausbildung führen kann.

Auch in der Grundschule und in den Klassen 5 und 6 wird an der Domschule berufliches Wissen vermittelt. Besuche bei Handwerksbetrieben oder die

Teilnahme am Girls‘ und Boys‘ Day, weltweit am 4. Donnerstag im April, bilden hierfür Bausteine.

Wir danken allen Gewerbetreibenden in St. Georg, die unsere Schülerinnen und Schüler mit Besichtigungen, Praktikumsplätzen und Gesprächen unterstützt haben und weiter unterstützen.

Maria Beimel,
Lehrerin an der Domschule St. Marien
Abtl. Berufliche Orientierung

Sie wollen die Domschule unterstützen?

Hier bekommen Sie Info's, wie's geht:

www.rettet21.de (Die Idee zu den 21 Kerzen

www.gev-hamburg.info

Die offizielle GesamtElternVertretung,
www.hamburgerschulgenossenschaft.de
(Eine private Initiative, die bereits in Austausch mit den Eltern steht)

Sehen wir uns bei der nächsten Aktion

*Schmilinskyst. 6
20099 Hamburg*

Tel.: 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de



AKTUELLES:

Das Lampedusa-Zelt soll offener werden

Hinsichtlich des sogenannten Lampedusa-Zeltes am Steindamm bewegt sich etwas. Das abstruse Plakat ist weg und in einem Gespräch zwischen Versammlungsbehörde und Anmelder hat man sich zunächst mündlich darauf geeinigt, dass das Zelt künftig wie ein Pavillon an drei Seiten offen stehen soll und nicht mehr nur an einer. Allerdings ist diese Einigung danach vom Anmelder einseitig aufgekündigt worden und es gibt jetzt eine juristische Auseinandersetzung darüber.

Die Polizei sagt: „Wenn das Zelt als Symbol genutzt wird, ist es versammlungsimmanent, wenn aber Menschen darin nächtigen, ist es ein Zelt auf einem Gehweg und fällt nicht unter den Schutz der Versammlungsfreiheit“.

Der Anmelder der Dauerkundgebung, der Bürger-schaftsabgeordnete Martin Dolzer (DIE LINKE), erwidert: „Die beschränkende Auflage

**Mieterverein
zu Hamburg**
im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Unser Rat
zählt.**

☎ **879 79-0**
Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de



TAGESPFLEGE ST. GEORG

**TAGESBETREUUNG
FÜR SENIOREN**

- kleine Gruppen
- häusliche Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz
- an 1 bis 5 Tagen in der Woche

Wir freuen uns auf Sie!

Alexanderstr. 24 • 20099 HH
Tel. 040 - 2840 7847 0

www.diakonie-alten-eichen.de



bedeutet faktisch die Beendigung der Kundgebung.“ Das Zelt wurde vor über vier Jahren als Dauerkundgebung für 24 Stunden an sieben Tagen die Woche angemeldet.

Ein transparenter, offener Pavillon könnte natürlich das Anliegen der Gruppe viel leichter der Öffentlichkeit nahe bringen. Insofern muss man abwarten, wie das Verwaltungsgericht die Abmachung beurteilt, aber die Öffnung wäre ein Schritt in die richtige Richtung. Und das Verschwinden des unsäglichen Transparents ist eine gute Sache.

Markus Schreiber

Michael Schulz wird uns fehlen



© Eckard Bühler

Am 7. Januar ist unser ehemaliges Vorstandsmitglied Michael Schulz

im Alter von 70 Jahren verstorben.

Michael kam kurz nach der Jahrtausendwende nach St. Georg. Er war damals- wie er selber sagte- nach diversen persönlichen wie beruflichen Pleiten in den Stadtteil gekommen und wirkte sehr demoralisiert.

Über seine Vergangenheit hat er nie gerne gesprochen, das haben wir irgendwann akzeptiert. Nur manchmal gab er Bruchstücke seines alten Lebens preis. Diesen Teil seines Lebens wollte er hinter sich lassen.

Im Rahmen eines 1 €-Jobs begann er beim Bürgerverein tätig zu werden. Er half bei der Organisation der 125-Jahr-Feier des Vereins, ordnete das Archiv und machte Jahrzehnte der Vereinszeitung auf CD und im Internet zugänglich.

So im Stadtteil angekommen, ergab sich wenig später die Gelegenheit, als Mitarbeiter von Bezirksamt und ASK im Stadteilbüro am Hansaplatz zu arbeiten. Hier schöpfte er neue Kraft und konnte seine Erfahrungen aus der Vergangenheit positiv nutzen.

Nach und nach hat Michael den Hansaplatz und den umgebenden Stadtteil zu seinem neuen Lebensinhalt gemacht. Er kannte hier bald jeden und unterhielt mit jedem gute Kontakte - ob es Künstler oder Obdachlose waren, Geflüchtete, oder Prostituierte. Mit der Zeit hat er so dieses Büro

zum Treffpunkt gemacht. Aus dem etwas kühlen- zweckgebundenen Stadtentwicklungsbüro wurde ein Raum für Besprechungen, Ausstellungen und Diskussionen. Ihm war immer wichtig, dass alle Gruppen auf und um den Hansaplatz hier ihren Raum fanden. Als die Finanzierung aus bezirklichen Mitteln auslief, haben wir zusammen mit Unterstützern aus dem Umfeld von Bürgerverein und Einwohnerverein zusammen einen Trägerverein gegründet und Michael- inzwischen Rentner- investierte seine gesamte Zeit und Energie in diesen Treffpunkt.

Auch für den Bürgerverein St. Georg blieb Michael sehr aktiv. So hat er z.B. den Kunstpreis Hansaplatz maßgeblich mit gestaltet und manche Veranstaltung des Bürgervereins zum Erfolg geführt. Das Vor-Ort-Büro hat er allerdings nie von nur einer Gruppierung vereinnahmen lassen. Es sollte für alle St. Georger gleichermaßen da sein. Das er schon damals sehr krank war hat er nach Möglichkeit ausgeblendet und sein Engagement für dieses Büro gab ihm wohl die Kraft, noch so lange durchzuhalten. Und so werden wir ihn in Erinnerung behalten: Immer interessiert und zugewandt - manchmal auch kauzig und eigensinnig. Der Bürgerverein und der Stadtteil haben Michael Schulz viel zu verdanken. Wir werden ihn nicht vergessen.

ChristophKorndörfer

Ina Müller erhält den Paul-Lincke-Ring 2018 der Stadt Goslar am 21. Juni

Sängerin und Entertainerin als „Chronistin von Land, Liebe und Leuten“
„Singen und Sabbeln“ – das



© Sandra Ludewig, SonyMusic

sind die Talente, die Ina Müller auszeichnen. Das norddeutsche Multitalent, Bürgerin von St. Georg besticht als Kult-Moderatorin mit einer tollen Stimme. In ihren Liedern kombiniert die Sängerin witzige, ironische Texte mit knackigen Melodien und verarbeitet dabei oft persönliche Lebenserfahrungen.

Der **Paul Lincke Ring**, benannt nach dem Komponisten Paul Lincke, ist ein Musikpreis der Stadt Goslar, der seit 1955 (inzwischen jährlich) verliehen wird. Zu den Preisträgern gehören u.a. Udo Jürgens (1981), Peter Maffay (1995), Udo Lindenberg (2003), Max Raabe (2005), „Die Fantastischen Vier“ (2009), Silbermond (2013) und Clueso (2015). Im letzten Jahr erhielt Wolfgang Niedecken den Ring.

Werner Delasauce

 **St. Georger Notapotheken**
Spätdienst: 08.30-22.00 Uhr
Nachtdienst: 24 Std., ab 8.30 Uhr
Kurzfristige Dienständerung vorbehalten,
tagesaktuelle Informationen unter
Tel. 0800 00 22 8 33

Engel-Apotheke
Sven Villnow
Steindamm 32 · 20099 Hamburg
Telefon 24 53 50
Nachtd.: 22.03.18/ Spätd.: 26.02.18

Epes-Apotheke
Uta Capellen-Antz
Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg
Telefon 25 56 64
Spätd.: 12.03.18/ Nachtd.: 16.02.18

Apotheke zum Ritter St. Georg
Hiltrud Lünsmann
Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
Telefon 24 50 44
Spätd.: 26.03.18/ Nachtd.: 02.03.18

ANZEIGE

Dr. Robert Wohlers & Co

Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040 / 24 77 15
buchhandlung@dr-wohlers.de



Jahreshauptversammlung am 22. März 2018 um 19.00 Uhr

Verehrte Mitglieder des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. der Vorstand bittet Sie bzw. Euch möglichst zahlreich zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung in das Hotel St. Raphael Adenauerallee 41 in 20099 Hamburg zu kommen. In bewährter Weise wird dort auch für unser leibliches Wohl gesorgt. Das Essen wird uns wieder vom Hotel gespendet.

Die Jahreshauptversammlung in diesem Jahr ist besonders wichtig und spannend, denn es steht die Neuwahl des gesamten Vorstandes an. Außerdem wollen wir auf Vorschlag des Vorstandes über zwei kleine Satzungsänderungen abstimmen. Sie sollen uns die Arbeit erleichtern. Die maximale Zahl der Beisitzer soll von 7 auf 8 erhöht werden und die Ernennung des Schriftführers soll entfallen und die Terminierung der Einladungen soll vereinfacht werden. In Folgendem hier die Fassung in unserer bestehenden Satzung und die geänderte Version:

Zurzeit: §14 (2): Darüber hinaus wird der Vorstand um bis zu sieben Beisitzer ergänzt, von denen einer zum Schriftführer ernannt wird. Sie bilden mit dem Vertretungsberechtigten Vorstand den Gesamtvorstand.

Neue Fassung: §14 (2): „Darüber hinaus wird der Vorstand um bis zu acht Beisitzer ergänzt. Sie bilden mit dem vertretungsberechtigten Vorstand den Gesamtvorstand.

Zurzeit: §11(2): Die Einberufung erfolgt durch Veröffentlichung von Ort, Zeit und Tagesordnung in der Vereinszeitung und die Zusendung derselben an die Mitglieder oder durch schriftliche Einladung. Zwischen der Absendung der Vereinszeitschrift oder der Einladung und der Mitgliederversammlung muss ein Zeitraum von mindestens zwei, höchstens vier Wochen liegen (Ladungsfrist).

Neue Fassung: §11(2): Die Einberufung erfolgt durch Veröffentlichung von Ort, Zeit und Tagesordnung in der Vereinszeitung und die Zusendung derselben an die Mitglieder oder durch schriftliche Einladung. Zwischen der Absendung der Vereinszeitschrift oder der Einladung und der Mitgliederversammlung muss ein Zeitraum von mindestens zwei Wochen liegen (Ladungsfrist).

Tagesordnung der Jahreshauptversammlung am 22. März 2018

TOP 1: Begrüßung und Wahl der Versammlungsleitung

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit (ordnungsgemäße Einberufung)

TOP 3: Wahl der Protokollführung

TOP 4: Bericht des Vorstandes zum abgelaufenen Geschäftsjahr

TOP 5: Bericht des Schatzmeisters

TOP 6: Bericht der Kassenprüfer

TOP 7: Aussprache zu den Berichten

TOP 8: Beschluss über die Entlastung des Vorstandes

TOP 9: Vorstellung und Diskussion der Satzungsänderungen

TOP 10: Beschluss über die Neufassung des § 14(2)

TOP 11: Beschluss über die Neufassung des §11(2)

TOP 12: Satzungsgemäße Neuwahlen des gesamten Vorstandes:

1. Vorsitzende / Vorsitzender

2. Vorsitzende / Vorsitzender

Schatzmeisterin / Schatzmeister

Alle Beisitzerinnen/ Beisitzer

Die Vorschläge des Vorstandes werden ausgelegt. Bewerbungen sind schriftlich oder während der Versammlung zulässig.

TOP 13: Festsetzung des Vereinsbeitrages

TOP 14: Verschiedenes

Der Vorstand

Ausgewählte Termine

An jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat Savoy Filmtheater

gibt es für 6,- € einen ausgewählten Film
in deutscher Sprachfassung, jeweils um
11:00Uhr

Mi. 21.02.2018 „Madame“
Mi. 07.03.2018 „La Melodie“-Der Klang von Paris“

Ab 02.03.2018 bis 27.05. 2018

Hamburger Kunsthalle

Thomas Gainsborough
„Die moderne Landschaft“
Di. bis So. 10:00 bis 18:00 Uhr
Do. 10:00 bis 21:00

Ab 16.02.2018

MKG (Museum für Kunst und Gewerbe)

Raubkunst? die Broncen aus Benin
Di. bis So. 10:00 bis 18:00 Uhr
Do. 10:00 bis 21:00 Uhr

Ab 23.02.2018

Hans Hansen. Fotografie neu ordnen: Dinge

So. 18.02.2018 17:00 Uhr

Wedina Kultursalon im Hotel Wedina
50. Lesereihe Literaten im Hotel
„die ideale Lesung“

Fr. 09.03.16:00Uhr - Sa.10.03.17:00Uhr

Veranstaltungsreihe d. Geschichtswerkstatt

Vorortbüro Zimmerpforte 8
Begegnungen mit dem Fremden - in uns und
um uns Workshop (max. 10 Personen)
mit Regina Jürgens
Anmeldung Tel.: 040 76904841(AB)
Teilnahmegebühr 30,00 € (Miete u. Getränke)

In der Zeit vom 22.02. bis 24.02.

Politbüro

Jeweils um 20:00 Uhr Abendkasse ab 19:00 Uhr
Tel. Kartenbestellung 040 / 28055467

Do.22.02. Tan Zaglar: „Rollt bei mir“

Fr. 23.02. Tino Bomelino: „man muss die
Dinge nur zu Ende“

Sa. 24.02. Luther Blissett: „Q“ gegen
Luther,Papst und Fürsten- „Alles Groß gehört
Allen“ u.A. mit Dennis Mochitto.

Bis 05.04.

Ohnsorg - Theater

„Allens Düütsch - oder wat?“ Achtung Deutsch!

Bis 21.05.

Deichtorhallen

GUTE AUSSICHTEN DELUXE

Junge deutsche Fotografie nach der Düssel-
dorfer Schule

Di. bis So. 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Jeden 1. Donnerstag im Monat

11:00 Uhr bis 21:00 Uhr

24.02.2018, 00:00 UHR

INAS NACHT – 5/2017 (WDH.) NDR

In dieser Folge sind zu Gast: Dunja Hayali,
Florian Schroeder, Tom Grennan, Max Ri-
chard Leßmann. (Wdh.)

Bürgerverein St. Georg - regelmäßig:

Jeden 3. Donnerstag im Monat

Do. 15.02. sowie 15.03. jeweils um 18.30 Uhr

Vereinsöffentl. Vorstandssitzung d. Bürgerver-
eins, Koppel 96. Danach (ab 20.30 Uhr): Offe-
ner Stammtisch, „Traumzeit“ am Hansaplatz

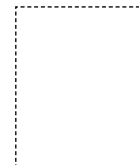
Montags, 17.00 Uhr

Gymnastikgruppe 60+ d. Bürgervereins, Hein-
rich Wolgast Schule, Kontakt:
E. Schlüter, 040-6781869

Mittwochs, 18.00 bis 19.45 Uhr

Tischtennisgruppe des Bürgervereins, Turn-
halle der Heinrich-Wolgast-Schule, Kontakt:
M. Streb, 040-24858612

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.



Name Vorname

Geboren am Geboren in

Beruf (oder Gewerbe)

Telefon E-Mail

Straße, Hausnummer Postleitzahl, Ort

Datum Unterschrift

Bürgerverein zu St. Georg
Koppel 93
20099 Hamburg

Monatlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen 5 €, Gewerbetreibende 10 €, Ehepaare/ eingetragene Lebenspartnerschaften 7,50 €, Studenten und Men-
schen bis 30 Jahre 2,50 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen. Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an
den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluß 040 - 24 85 8610 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg

www.bestattungshausmichaelfritzen.de



Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Bürgerverein zu St. Georg · Koppel 93 · 20099 Hamburg · Psdg · ZKZ C 4571

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,

Erster Vorsitzender Martin Streb, V.i.S.d.P.

E-Mail: streb@gaws-architekten.de

Koppel 93, 20099 Hamburg, Tel. 24 85 86 12

Schatzmeister Peter Ulbricht, Tel. 46 31 52

Unsere Konten bei der Haspa:

Vereinskonto:

IBAN: DE83200505501230127803

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Erscheinungstermin ist monatlich der 15., bei Feiertagen der vorhergehende Freitag. Druckunterlagenschluss ist 15 Werktage vorher.

<http://www.buergerverein-stgeorg.de>



bürgerverein st. georg

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Werner Delasauce

Koppel 104, 20099 Hamburg

wd-verlag@email.de

Achtung Vormerken:

Am Montag den **05. März 2018 ab 19:00 Uhr** findet der nun wieder Traditionelle Neujahrsempfang des Bürgervereins zu St. Georg im **IFZ Rostocker Straße 7, 20099 Hamburg** statt. Eingeladen sind die Mitglieder und Freunde sowie Freundinnen des Bürgervereins und alle, die an unserer Arbeit interessiert sind. Außerdem erwarten wir illustre Gäste. Wir bitten um verbindliche Anmeldung unter werner.delasauce@email.de.

Am Donnerstag den **22. März 2018 um 19:00 Uhr** findet die Jahreshauptversammlung der Mitglieder des Bürgervereins zu St. Georg statt. Der Termin ist WICHTIG, die Einladung findet Ihr auf Seite 14!

Häuser Hamburg Haueisen
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | www.haueisen.de | seit 40 Jahren in St. Georg

www.buergerverein-stgeorg.de